

<p><b>WS 1/1 „Sprachliche Bildung und Erziehung in Münchner Kindertageseinrichtungen“</b> Referentinnen: Pia Hartwig und Barbara Schlögl (RBS-KITA-Fachberatung) Moderation: Claudia Kleeberg (RBS-KITA-Strategie und Grundsatz)</p>
<p><b>Beschreibung</b></p> <p>In diesem Impulsworkshop bekamen die Teilnehmer*innen einen Einblick in die sprachliche Bildung und Erziehung, die in Münchner Kindertageseinrichtungen sowohl alltagsintegriert als auch in Kooperation mit der Grundschule stattfindet. Wesentliche Grundlagen, Ziele und Methoden wurden vorgestellt und Fragen, Rückmeldungen sowie eigene Erfahrungen dazu im Workshop besprochen.</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte bzw. Hauptthesen</b></p> <p>In zwei thematisch aufeinander abgestimmten und aufbauenden Vorträgen und Präsentationen erhielten die Teilnehmer*innen zunächst einen Überblick über die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Gesetzliche und pädagogische Grundlagen, Bildungsziele und der Auftrag des pädagogischen Personals im Allgemeinen und speziell bezogen auf das Thema Sprache wurden vorgestellt und mit Beispielen aus der Praxis verdeutlicht. Es wurde Bezug genommen auf die besondere Bedeutung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern, der Ressourcen des pädagogischen Personals insbesondere in Bezug auf die sprachliche Bildung und begleitende Angebote für die Kindertageseinrichtungen zu diesem Thema. Als wesentliche Gelingensbedingung für die sprachliche Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen wurde die gezielte und differenzierte Beobachtung der Sprachentwicklung der Kinder und die Sprachstandserhebung mit empirisch abgesicherten Beobachtungsinstrumenten dargestellt: Mit den Beobachtungsbögen „Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen“ (sismik) und „Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern“ (seldak) erfolgt die Sprachstandserhebung, die bei Bedarf des Kindes zu einer Teilnahme am „Vorkurs Deutsch 240“ oder einer gleichermaßen geeigneten Sprachfördermaßnahme führt. Die Beobachtungsinstrumente sowie der Vorkurs Deutsch – alltagsintegriert in der Kita und in Kooperation mit der Grundschule – wurden vorgestellt und auch hier nochmals auf die Bedeutung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern eingegangen: Die Familie ist für Kinder der wichtigste und einflussreichste Bildungsort, insbesondere für die Entwicklung von Sprach- und Literacy-Kompetenz.</p> <p>Die Teilnehmer*innen haben sowohl im Chat als auch in zwei Frage- und Diskussionsrunden die Möglichkeit genutzt, eigene Erfahrungen, Rückmeldungen und Fragen einzubringen. Hier kam erwartungsgemäß der Bezug zur Corona-Pandemie auf die Tagesordnung – wie können entstandene Defizite insbesondere in der Sprachentwicklung, aber auch im Hinblick auf die Kooperation mit der Grundschule kompensiert werden</p>
<p><b>Fazit</b></p> <p>Wesentliche Gelingensbedingung für die sprachliche Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen ist die gezielte und differenzierte Beobachtung der Sprachentwicklung der Kinder und die Sprachstandserhebung mit empirisch abgesicherten Beobachtungsinstrumenten. Die Familie ist für Kinder der wichtigste und einflussreichste Bildungsort, insbesondere für die Entwicklung von Sprach- und Literacy-Kompetenz.</p>